Mittwoch, 23. Juli. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8015. 1873.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Rt. 15 Sgr. Auswärts 1 Rt. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 22. Juli, 6¾ Uhr Abends.

Petersburg, 22. Juli. Einer Privatnachricht aus Taschkent zufolge wird die Orenburger und die Mangyschlak-Abtheilung in Chiwa zur Occupation bleiben, bis die ersten Friedensbedingungen erfüllt sind. Die Turkestan-Abtheilung kehrt nach Taschkent zurück.

Deutschland.

△ **Berlin**, 21. Juli. Ueber **Küstenbatterien** ist vor Kurzem ein sachverständiger Aufsatz des Artillerie-Offiziers, Oberstlieutenant Hundt, erschienen, der auch über die Fachkreise hinaus Interesse zu erregen geeignet ist. Danach würde der Plan, unsere ganze Küste mit Vertheidigungsmitteln zu versehen, enorme Kosten beanspruchen und außerdem zu einer großen Zersplitterung der Vertheidigungskräfte führen. Man müsse sich daher darauf beschränken, die wichtigsten Punkte durch Befestigungen zu schützen, und vor allen Dingen werden eines solchen Schutzes die Marine-Etablissements, so wie die großen Handelsstädte bedürfen. Im Allgemeinen müßten die Befestigungen 7000 Meter vor dem zu schützenden Gegenstande liegen; doch würden es die Terrainverhältnisse oft nothwendig machen, dieselben näher oder weiter anzulegen. Liegen die Etablissements 2c. in dem eingehenden Winkel tiefer Meeresbuchten, so ist die Sicherung jener Anlagen durch Befestigungen bedeutend leichter, als wenn dieselben hinter geradlinigen Küstenstrichen errichtet sind. Die Größe und Zahl der Werke wird sich nach der Breite des Fahrwassers richten; je mehr Schiffe sich in demselben zum Angriffe entwickeln können, desto mehr Geschütze müssen aufgestellt werden. Bevor deshalb eine Küstenbefestigung angelegt werde, müsse eine Commission von Seeoffizieren feststellen, mit welcher Zahl von Panzerschiffen sich der Feind in dem betreffenden Fahrwasser entwickeln könne. Der Verfasser geht in seinem, von der Admiralität in das Marineblatt aufgenommenen Aufsatz speziell auf die Lage der Werke ein und äußert hierbei die Ansicht, daß die Batterien der Küstenbefestigung das vor- und zwischenliegende Fahrwasser vollständig unter Feuer halten und den Strand so beherrschen müssen, daß kein Boot sich demselben nähern kann. Bei jeder Küstenbefestigung müssen ferner einige Werke oder wenigstens einige Linien eine solche Lage erhalten, daß sie durch das feindliche Feuer auf mittlere und größere Entfernungen nicht getroffen werden können, auch noch vollständig intakt sein müssen, wenn die feindlichen Schiffe denjenigen Theil des Fahrwassers, in dem die Hauptsperrmittel liegen, zu durchbrechen suchen. Demnächst unterscheidet der Artikel die Panzer- von den offenen Erdbatterien, geht auf die Sturmfreiheit der Werke, die Unterbringung der Besatzung, die Armirung der Werke, die Stärke der Armirung, die Placirung der Geschütze, die Laffeten 2c. über. Die Eingehung in die Einzelheiten würde hier zu weit führen, doch möge der Schluß noch Erwähnung finden, daß bis jetzt die Seeartillerie die einzige Truppe ist, welche in der Küstenartillerie so ausgebildet ist, daß sie beim Angriff unserer Küsten ihre Stellung ausfüllen wird, und sich hieran der Wunsch reiht: „Möge auch recht bald in der Landarmee eine besondere Küstenartillerie formirt werden, dann werden die feindlichen Flotten nirgends einen Erfolg erreichen können.“

— Berlin befindet sich heute in einer Wassersnoth und die Hausfrauen sind in Tausend Aengsten. Das bei der Schillingsbrücke durch die Spree führende Hauptleitungsrohr ist geplatzt und dadurch ist den südlichen Stadttheilen, welche durch dieses Rohr gespeist wurden, die Zuführung von Wasser abgeschnitten. Es werden zwar alle Maßregeln ergriffen, um diesen Schaden so bald als möglich zu repariren, allein einige Tage werden doch vergehen, bevor die Leitung wieder im Gange ist. Ob die englische Gesellschaft der Wasserwerke, welche bekanntlich jede von ihr als Wasservergeudung angesehene Gelegenheit benutzt, um gegen die betreffenden Hauswirthe resp. Miether Regreß zu erheben, ja sogar so weit ging, daß sie einen armen Jungen, der seinen Eimer aus dem Leitungsrohr auf der Straße, das zufällig geöffnet war, füllte, wegen Diebstahls anklagte — ob diese Gesellschaft nun aus freien Stücken ihre Consumenten entschädigen wird? Interessant wäre es, wenn die Consumenten auch einmal dieser Gesellschaft gegenüber ihr Recht geltend machten und nöthigenfalls gerichtliche Hilfe hierzu in Anspruch nehmen.

— General v. **Manteuffel**, der Obercommandirende der Occupations-Armee, hat in seiner Verwaltung von den ihm überwiesenen Fonds bedeutende Ersparnisse gemacht, über deren Verwendung ihm freie Verfügung zusteht. Wie wir hören, hat der General diese Fonds derartig vertheilt, daß er einem jeden Offizier zu seiner Neuequipirung eine Summe von ca. 200 Rt. überwiesen hat. Für die Mannschaften hat der General insofern Sorge getragen, daß er einem jeden Regiment eine Summe von ca. 15,000 Rt. überwiesen hat, die als eiserner Bestand des Regiments verbleiben soll und aus deren Zinsen die Mannschaften bei festlichen Gelegenheiten bewirthet werden sollen.

* Um der Handhabung der **Schuldisciplin** an den höheren Lehranstalten eine einheitliche Grundlage zu sichern, sind unter Aufhebung der früheren, die nachstehenden Bestimmungen getroffen: Sämmtliche disciplinarische Schulmaßregeln ernsterer Art haben von einem Beschlusse der Lehrer-Conferenz auszugehen. Falls die gewöhnlichen Schulstrafen an einem Schüler sich als fruchtlos erwiesen haben, und eine Besserung desselben sich nicht mehr hoffen läßt, kann die Lehrer-Conferenz beschließen, den Angehörigen desselben den Rath zu ertheilen, den Schüler von der Anstalt wegzunehmen. Befolgen dieselben diesen Rath nicht, so ist geeigneten Falles eine angemessene Schulstrafe über den Schüler zu verhängen, die Angehörigen desselben aber hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß zu setzen, daß im Falle fernerer Vergehungen die wirkliche Ausschließung über den Schüler verhängt werden müsse. Die Verweisung eines Schülers von der Anstalt, welche ebenfalls nur nach Erschöpfung der sonstigen Disciplinarmittel, insbesonders erschwerenden Fällen aber, namentlich wenn von dem längeren Verbleiben des Schülers auf der Anstalt eine nachtheilige Einwirkung auf seine Mitschüler zu besorgen steht, auch sofort eintreten kann, erfolgt gleichfalls auf Beschluß der Lehrerconferenz. Dieser Beschluß ist sowohl dem Provinzial-Schulcollegium als der für die Anstalt etwa eingesetzten Localbehörde (Curatorium, Schulcommission, Magistrat 2c.) mitzutheilen, um der letzteren Gelegenheit zu geben, ihre etwaigen Bedenken geltend zu machen, ebenso sind die Angehörigen des Schülers von dem Beschlusse in Kenntniß zu setzen. Die früher übliche sogenannte verschärfte (öffentliche schimpfliche) Ausweisung eines Schülers, welche die Aufnahme desselben in eine andere Lehranstalt ausschloß, ist fortan vom Lehrercollegium nicht mehr zu beschließen, da sie eine den jetzigen Verhältnissen nicht mehr angemessene Verschärfung der Strafe enthält.

Hannover, 19. Juli. Der Ober-Gerichtsanwalt Dr. Schnell, ein Haupt der Welfenpartei, ist nach zweitägiger Verhandlung von der Strafkammer des hiesigen Obergerichts wegen 9 Unterschlagungen und 1 Betrugsfall zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängniß verurtheilt worden.

Holland.

Amsterdam, 19. Juli. General **van Swieten** erhält außer seinem Gehalt als General der indischen Armee von 30,000 Gulden für die Uebernahme des Commandos der Atschin-Expedition die Summe von 40,000 und täglich 100 Gulden Gratification und Zulage für seine noch zu leistenden Verdienste.

Frankreich.

Paris, 20. Juli. Gestern überbrachte der englische Abgesandte den neuen vom Minister unterschriebenen **Handelsvertrag**, wodurch der von 1860, während deren England zu der meist begünstigten Nation gehört, auf vier Jahre erneuert wird. Lord Lyons übergab den Vertrag mit dem Ausdrucke des Wunsches, daß die Nationalversammlung ihn vor den Ferien gutheißen möge. — Der „Patrie“ zufolge wird Mac Mahon nach der Räumung eine Proclamation veröffentlichen, deren Sinn folgender wäre: die Freude wegen Befreiung dürfe sich nicht in kindischen öffentlichen Belustigungen äußern. Sie müsse sich durch energische Beschlüsse für die moralische und politische Reconstitution des Landes kundgeben, das durch den Verlust eines Theiles seines Gebietes und die Zwietracht der Parteien erschüttert sei.

Italien.

Rom, 18. Juli. Fanfulla schreibt: „Zuverlässiger Nachrichten zufolge hat der **Schah** den Gedanken aufgegeben, Rom zu besuchen, und zwar wegen der Verlegenheiten, in welche ihn der Vatican unserer Regierung gegenüber zu bringen dachte. Er wird also durch Ober-Italien nach Wien reisen und Victor Emanuel in Turin treffen. Die Stadt Turin wird den Schah festlich empfangen.“

England.

London, 21. Juli. In dem Woolwicher Arsenal trifft man Vorbereitungen, ein neues **Geschütz** für Hafen- und Küsten-Vertheidigung einzuführen. Dasselbe soll ein Gewicht von 38 Tonnen haben und drei Fuß länger sein als die neuesten 35tonnigen Riesengeschütze. Die größten englischen Riesengeschütze vermögen jetzt in einer Entfernung von über 1500 Fuß 14½ Zoll dicke Panzer und in einer Entfernung von über 3000 Fuß 12 Zoll dicke Panzer zu durchbohren. Das wird mit einer Ladung von 90 Pfund Pulver erreicht. Zur Herstellung des beabsichtigten Geschützes werden natürlich gewaltige Instrumente gebraucht werden und der neue 30-tonnige Nasmyth-Hammer wird gute Dienste leisten. Neue Oefen werden errichtet, in welchem 220 Fuß lange Eisenstangen zu Geschützwecken sollen erhitzt werden können. — Das letzte Unwetter hat den Meeresdamm der Kanonenwerfte zu **Chatham** stark beschädigt, und etwa 15- bis 16,000 Lstr. werden nöthig sein, um den Schaden auszubessern. Gegen 100 Fuß von dem Mauerwerke sind in das Wasser gedrängt worden und hätten beinahe ein Schiff zerschmettert. — In Newbury in Berkshire hat eine große Demonstration der **landwirthschaftlichen Tagelöhner** stattgefunden. Acht lange Tische waren auf einer Wiese gedeckt und Thee und Kuchen wurden verabreicht. Von letzterem hatte man nicht weniger als eine halbe Tonne angefertigt. Der bekannte Agitator Joseph Arch hielt eine Rede, in welcher er auf die elende Lage der Arbeiter und Pächter selbst hinwies und daraus die Nothwendigkeit einer Aenderung folgerte. Er sagte, er werde im August nach den Vereinigten Staaten gehen, um zu sehen, ob es rathsam für die landwirthschaftlichen Tagelöhner sei, dorthin auszuwandern.

Rußland.

Warschau, 19. Juli. Der **Personenverkehr** auf den hiesigen Eisenbahnen ist aus Anlaß der Wiener Weltausstellung außerordentlich belebt. Rußland liefert ein bedeutendes Contingent von Ausstellungsbesuchern, und Warschau ergötzt sich an dem Anblick dieses für das westliche Europa ganz neuen Publikums, das sich plötzlich von einer fieberhaften Reiselust ergriffen gefühlt hat. Die Einwohner der von der langen Eisenbahnlinie Nischni-Moskau-Smolensk-Brest und deren zahlreichen Zweigbahnen durchschnittenen mittleren russischen Gouvernements pilgern schaarenweise nach Wien, und hier halten sie kurze Rast, um sich mit europäischer Kleidung zu versehen. Sie gehören größtentheils den mittleren Klassen an und liefern einen Beweis von der zunehmenden Wohlhabenheit, deren diese Klassen in Rußland sich erfreuen. — An der neuen **Weichselbrücke** am Fuße der Citadelle wird hier schon seit 8 Wochen rüstig gebaut, sie wird aber erst in 2 Jahren vollendet werden. Die Baukosten, obwohl sie nur auf 1½ Millionen Rbl. veranschlagt sind, werden nach dem Urtheil von Bauverständigen mindestens das Doppelte betragen. Die auf acht Pfeilern ruhende Brücke wird aus zwei Etagen bestehen, von denen die obere für die Eisenbahnzüge, die untere für Wagen und Fußgänger bestimmt ist. Das zu ihrem Bau zur Verwendung kommende Eisen wird aus England, der Granitstein aus Schweden über Danzig bezogen. (Ostf. Z.)

Türkei.

Von der montenegrinischen Grenze, 9. Juli, wird der Wiener „Presse“ geschrieben: „Seitdem die alte Moschee von Gulobovaz abgebrannt ist und man die Christen als Brandstifter beschuldigt, leiden letztere in der ganzen Gegend von Zeita die fürchterlichsten Verfolgungen von Seiten der Türken. Nach den eingeleiteten Untersuchungen scheinen sich die türkischen Behörden selbst überzeugt zu haben, daß der Brand von den Türken selbst angelegt wurde, theils um die Moschee neu gebaut zu sehen, theils um leichter Geldsammlungen machen zu können, theils um den Verdacht auf die gehaßten Christen zu werfen. Und dieses ist ihnen auch gelungen, indem sich drei bekannte Türken, Namens Zeka, Alina und Hassan Pepich, an die Spitze von etlichen sechszig fanatischen Türken stellten, sich vor die Kirche des heiligen Nikolaus in Kiemoschi begaben, diese mit Massen Heu umgaben und dann anzündeten. Nicht genug, sie zerstörten dann die christliche Kirche bis auf den Grund. Man kann sich denken, in welcher traurigen Lage nach allen diesen Vorfällen sich jetzt die dortigen Christen befinden.“

Danzig, den 23. Juli.

* Die aus Mitgliedern beider städtischen Behörden bestehende Steuer-Commission hat gestern beschlossen, den städtischen Behörden nicht zu empfehlen, die Mahl- und Schlachtsteuer schon am 1. Januar 1874 aufzuheben.

Vermischtes.

* Das so eben in der Buchhandlung von Ferd. **Beyer** vormals Th. Theile zu Königsberg erschienene 4. Heft des 10. Bandes der „**Altpreußischen Monatsschrift**“ (der Neuen Preußischen Provinzialblätter vierte Folge) enthält: Abhandlungen: Metaphysik, die Schutzwehr der Religion. Von Dr. Emil Arnoldt. — Die Niederung bei Marienwerder. Von Dr. M. Töppen. (Schluß.) — Heinrich Czolbe. Von Dr. Eduard Johnson. — Beiträge zu einer Geschichte des Heiligenbeiler Kreises. Von Adolph Rogge. — Kritiken und Referate. — Mittheilungen und Anhang.

Braunschweig, 21. Juli. In dieser Nacht wurde die Burg, ehemals Residenzschloß, jetzt Kaserne, durch eine um 11 Uhr Abends ausgebrochene Feuersbrunst vollständig zerstört. Das darin befindliche große Montirungsdepot des 67. Infanterie-Regiments wurde gerettet. Die in der Nähe liegende Burgkirche blieb unversehrt. (B. T.)

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Weizen		
Juli	96 2/8	97
Sept.-Oct.	80	81 2/8
April-Mai	77 4/8	79 4/8
Rogg. flau,		
Juli	53 6/8	55
Sept.-Oct.	53 6/8	54 5/8
April-Mai	53 5/8	54 3/8
Petroleum		
Spt.-O. 200 ℔.	11 1/24	11 2/24
Rüböl Spt.-Oct	20 1/12	20 11/12
Spiritus		
Juli	21 —	21 13
Sept.-Octbr.	19 10	19 18
Pr. 4½ % consl.	104	104

Pr. Staatsschldsch.	89 3/8	89 3/8
Wstp. 3½% Pfdb.	81 4/8	81 4/8
do. 4 % do.	90 4/8	90 4/8
do. 4½% do.	99	99
do. 5 % do.	—	104
Lombardenser.Cp.	112	111 2/8
Franzosen .	201 6/8	200 6/8
Rumänier . .	40 1/8	40
Neue franz. 5% A.	89	88 7/8
Oester. Creditanst.	129 3/8	125 6/8
Türken (5%)	51 3/8	51 1/8
Oest. Silberrente	65 6/8	65 6/8
Ruff. Banknoten	80 1/8	80 1/8
Oester. Banknoten	90 1/8	90 2/8
Wechselcrs. Lond.	6.20 3/8	6.20 3/8

Belgier Wechsel: 79⅜.

Meteorologische Depesche vom 22. Juli.

Haparanda	336,4	+ 9,0	NO	lebhaft	bedeckt.
Helsingfors	—	—	—	—	—
Petersburg	334,8	+13,1	S	schwach	bewölkt.
Stockholm.	337,5	+12,0	NNW	schwach	heiter.
Moskau . .	329,7	+14,9	W	schwach	bewölkt.
Memel . . .	336,9	+13,0	N	schwach	zieml. heiter.
Flensburg.	340,0	+13,9	N	schwach	heiter.
Königsberg	336,6	+13,8	NO	schwach	heiter.
Danzig . . .	337,2	+13,9	N	mäßig	hell und klar.
Putbus. . .	337,4	+13,9	NO	mäßig	heiter.
Stettin . . .	339,6	+12,4	NNW	schwach	wolkenlos.
Helder. . . .	339,8	+16,6	SO	s. schw.	—
Berlin . . .	328,3	+13,7	NW	schwach	ganz heiter.
Brüssel. . .	338,6	+20,2	O	still	schön.
Köln	337,9	+10,0	S	schwach	heiter.
Wiesbaden	335,9	+14,4	NO	still	völlig heiter.
Trier	331,4	+15,0	NO	schwach	heiter.
Paris	338,6	+19,4	SO	mäßig	bedeckt.

Z Wiener Weltausstellung.

Kleider.

(Fortf.) Auch der Handschuh wird prätentiöser. Einfacher Glacee genügt nicht mehr; seit die Hand so anspruchsvoll geworden ist, die glacirte Fläche nicht der Außenwelt zu zeigen, sondern auf der Innenseite selbst von ihrer angenehmen Glätte zu profitiren, gewinnen schwedische und dänische Handschuhe mehr und mehr Terrain. Ohne Frage ist die milde glanzlose Handbedeckung schöner als der blanke Glacee, den jedoch die große Toilette noch immer erfordert. Die Revolution in den Farben ist längst vollzogen. Einen weißen Handschuh trägt kaum mehr ein Mensch der guten Gesellschaft, man überläßt dieses kreidige, häßliche Kleid den Leichenbittern, der Dienerschaft, den Uniformen, muß es höchstens bei Veranlassungen anlegen, bei denen der Frack ebenfalls zur Uniform wird, also bei officiellen Empfängen, Dienstbesuchen oder Audienzen. Sonst liegt stets ein leichter Farbenschimmer auf dem Handschuh; perlgrau gilt noch immer als der beliebteste, die Nuancen in Gelb, mit Ausnahme der gänzlich verpönten Schwefelfarbe, in Lichtgrün, Pfirsichblüth besitzen die meiste Gunst für die Gesellschaft, Rehbraun und Chamois herrscht auf der Straße. Französische Handschuhe haben wir nicht finden können, außer geringerer deutscher Waare bieten Brünn und Wien alle Specialitäten.

Das Hauptstück der Toilette bleibt natürlich die Robe. In Farbe und Schnitt müssen wir da eine Reform zum Besseren, eine Umkehr zum guten Geschmack verzeichnen. Der Sinn für Farbe schien unseren Damen seit Menschenaltern gänzlich verloren gegangen. Die Schmutzfarben herrschten unbedingt. Grau und Braun, trübe und stumpf, indifferent und nichtssagend sich zu kleiden war Gebot. Man erschöpfte sich in Tönen von Chocoladefarbe, aschgrau, kapucinerbraun; Farbensinn zu zeigen, Freude an heiteren und lebhaften Toiletten zu hegen, galt für grob, geschmacklos, selbst der Tartan durfte verwischtes Blau und Grün nicht überschreiten. Dann erfolgte der Umschlag in's andere Extrem. Die Herrschaft des Anilin machte sich empfindlich geltend. Nichts konnte grell und kreischend genug, keine Farbe zu frech und augenbeleidigend sein. Mit Entsetzen erinnert sich jeder heute noch der grünen und rothen Roben, welche in schrillen Contrasten unsere Salons füllten. Aber wenigstens hatte der Farbensinn sich gefunden, heute ist er geläutert und veredelt. Wie ihre grelle, schreiende Intensität sich verlor, hob sich die Zahl der Zwischentöne, die Feinheit des Colorits, die Reinheit derselben. Zart sind die Farben zwar geworden, alles Unbestimmte, jede Beimischung von Grau, von Schmutz halten sie indessen fern, die größere Kunst des Färbers besteht eben darin, die zarteste Edelsteinschattirung zu treffen und dabei doch rein und bestimmt zu bleiben. Die Franzosen sind hierin unsere Meister.

Eine Collection von Wollstoffen aus Rheims, dem Centrum dieser Kunst, und die Lyoner Seiden bieten das Ausgezeichnetste. Ebenso stellen sich die Fabrikate Crefelds und die der Wiener Seidenwirker als musterhaft in der Farbe dar. Es stehen bei allen, besonders aber in den Schränken der Wiener hundertfach verschiedene Nuancen in den zartesten Tönen neben einander in reizender Harmonie. Seit die Farben discreter geworden, ohne an ihrer Reinheit zu verlieren, darf man auch wieder gewagtere Zusammenstellungen riskiren. Blau und roth, grün und gelb, gelb und blau, bisher feindlich, unversöhnbar fern von einander stehend, wirken jetzt harmonisch zusammen zum Effect einer Toilette. Denn sie sind eben nicht mehr entschieden grün und gelb und blau, sondern mildere Farben, wie die Natur sie in der Theerose, dem Edelstein, der Malve geschaffen. Nun finden sich auch wieder die bunten Blumensträuße, die Borten, die farbigen Stickereien und Broschirungen auf den Seidenstoffen; die zarten Grundfarben vertragen nicht nur, sondern fordern fast den heiteren Schmuck. Die Lyoner leisten in diesen broschirten Seidenstoffen entschieden das höchste, ihre Seidenzeuge mit einfarbigen oder bunten Blumen sind unübertrefflich. Interessanter fast noch scheinen uns die Pariser Phantasiestoffe. Seidenzeuge von tüllartig klarer oder gröberer und festerer Structur herrschen vor. Sie werden oft von breiten Atlasstreifen durchzogen, auf denen bunte Blumenborden entlang laufen, ein solcher Stoff in Perlgrau war mit buntfarbigen Atlasblumen bestreut, ein weißer hat Atlasstreifen in Rosa, auf diesen wieder harmonisch colorirte Blumen, dann sahen wir einen anderen weißen Tüllstoff, in welchen dicke weiße Rosen hineingestreut waren, alle Blätter und Blättchen mit discretem Goldrande umwirkt, endlich einen weißen mit Lilien in Goldtopas.

Die Engländer, vor Allen Brother u. Comp und Atkinson, entwickeln eine besondere Stärke in Popelinen. Wäre dieser Stoff so dauerhaft und zuverlässig, wie er reich, glänzend und prachtvoll erscheint, er würde besonders für manche Zwecke, z. B. auf der Bühne, der Seide gewiß das Terrain streitig machen. Die englischen Popelines besitzen den Glanz schwerer Failles, werfen herrliche Falten und entwickeln eine große Pracht der Farben und Dessins. Wir finden da welche in dem jetzt allein zulässigen matten perlmutterartigen Weiß mit bunten Blumensträußen, schwere graue Damaste, einfarbige Stoffe und lebhafte Tartanmuster. Was sonst die Völker an Modestoffen zeigen, ist meist einfarbig ohne hervorragende Eigenthümlichkeiten. Nur einiger Rheimser müssen wir hier noch kurz gedenken. Neben den schönen Wollenstofffarben von Boulogne und Houpin und Grandjean haben Margotin-Compas Specialitäten in Flanellen ausgestellt, welche Alles übertreffen, was in diesem Artikel jemals erschienen ist. Diese Phantasiestoffe entlehnen Bildung und Art dem gewöhnlichen Flanell, sublimiren diesen aber zu den reizendsten Luxusartikeln für Ueberwürfe, Manteaus, Schlafröcke oder Burnus. Einmal bedeckt die untere dicke, feinwollige Seite des Stoffs sich außen mit glänzendem weißen Seidenrips oder Piqué, dann wieder trägt er in hohen Velourstreifen diagonale Muster, ein anderer läßt den bauschigen weißen Pelz mit breiten glatten Bortenstreifen durchziehen, dort liegt einer, kraus wie das Vlies eines jungen Lammes. Die Varietäten dieser velour laine scheinen unerschöpflich zu sein. (Schl. f.)

Nothwendige Subhastation.

Das den Kaufleuten **Heinrich Bergau, Carl Bergau** und **Fritz Engelmann** gehörige, in Carthaus belegene, im Hypothekenbuche sub No. 34 verzeichnete Grundstück, soll

am 8. September 1873,
Vormittags 10 Uhr,

in unserem Geschäftsgebäude hier Zimmer No. 1 auf den Antrag eines Miteigenthümers zum Zwecke der Auseinandersetzung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 10. September 1873,
Vormittags 11 Uhr,

im Zimmer No. 1 verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 1 Hekt. 36 Are 40 □-Meter; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden 2,63 ℛ︀; Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 350 ℛ︀.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle und Hypothekenschein können in unserem Geschäftslocale Bureau III. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Carthaus, den 10. Juni 1873.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Subhastations-Richter. (1373)

Aufgebot.

Auf dem Grundbuchblatte des Adlichen Gutes Költn (Gut No. 310) ist in der dritten Abtheilung unter Nummer 18 aus der Obligation des Rittergutsbesitzers Heinrich Dix vom 9. März 1853 und der Verfügung vom 10. dess. M. eine zu fünf Prozent verzinsliche Darlehnsforderung von 2500 ℛ︀ für Fräulein Bertha Dembicka in Neustadt eingetragen und aus deren Cession vom 2. August 1855 und der Verfügung vom 29. dess. M. für den Gutsbesitzer Alexander Manns in Koliebken umgeschrieben. Nachdem dessen Erbin die verwittwete Frau Baronin Anna Maria Amalie von Lettow, geborene Manns, in Berlin, angezeigt hat, daß die Hypotheken-Urkunde über diese noch bestehende Forderung verloren gegangen sei, werden alle diejenigen, welche an das aus der Obligations-Ausfertigung vom 9. März 1853 und der Ingrossationsnote vom 10. dess. M. (ohne Hypothekenschein) gebildete Instrument als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Ansprüche zu machen haben, hiermit aufgefordert, dieselben spätestens in dem an hiesiger Gerichtsstelle im Terminszimmer I.

am 10. September cr.,
Vormittags 9 Uhr,

vor Herrn Kreisrichter Huhn anstehenden Termine geltend zu machen, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen präcludirt werden, und die Hypotheken Urkunde behufs neuer Ausfertigung für kraftlos erklärt werden wird.

Neustadt W.-Pr., den 9. Mai 1873.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (9580)

Bekanntmachung.

In das hiesige Gesellschafts-Register ist unter No. 15 zufolge Verfügung vom 14., am 15. Juli 1873 eingetragen.

Firma der Gesellschaft: C. Krause.
Sitz der Gesellschaft: Marienwerder.
Rechtsverhältnisse der Gesellschaft:
Die Gesellschafter sind:

1) die Wittwe Krause, Agnes geb. Kuhn hieselbst,
2) der Zimmermeister Paul Krause hierselbst.
3) der Königliche Regierungs-Assessor Hilmar Fromm und dessen Ehegattin Marie geborene Krause zu Bromberg,
4) der Brauer Julius Hermann Krause zu Berlin,
5) der Oberinspector Johann Carl Max Krause hieselbst,
6) und 7) die minderjährigen Geschwister Auguste Antonie Helene Krause und Agnes Emma Krause hieselbst,

die Gesellschaft hat am 29. Mai a. c. begonnen.

Die Befugniß, die Gesellschaft zu vertreten, steht nur der Wittwe Krause, Agnes geb. Kuhn zu.

Ferner ist in das hiesige Firmenregister bei der unter No. 61 eingetragenen Firma C. Krause eingetragen:

Die Firma ist auf die Wittwe und Erben des bisherigen Inhabers übergegangen und die nunmehr unter der Firma C. Krause bestehende Handelsgesellschaft unter No. 15 des Gesellschafts-Registers eingetragen.

Marienwerder, den 15. Juli 1873.

Königl. Kreis-Gericht.
I. Abtheilung. (3598

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung von heute ist in unser Firmenregister eingetragen worden, daß die Handels-Niederlassung des Mühlenbesitzers **Heinrich Harms** zu Wengeln durch Erbgang auf den Mühlenbesitzer und Kaufmann **Rudolf Unger** zu Wengeln übergegangen ist und von dem letzteren unter der Firma **R. Unger** fortgeführt wird.

Marienburg, den 17. Juli 1873.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (3647

Auction. Auction.

Wegen Verkaufs meiner Wirthschaft werde ich

Montag, den 28. Juli,
Vormittags 9 Uhr,

mein Inventarium verkaufen, darunter vorzügliche junge Pferde und Fohlen und bestes ausgesuchtes Geräth.

Andres,
Gr. Mausdorf.
609)

Die Vorräthe von **Tapisserie-, Kurz- und Galanterie-Waaren** aus der Biber'schen Concurs-Masse, mit den Laden-Utensilien über 1200 ℛ︀ taxirt, können im Ganzen übernommen werden. **Näheres beim Verwalter der Masse.**

Eduard Grimm,
Holzgasse 21, parterre.
(3697)

Hypothekencapitalien

hat in größeren Posten, mit und ohne Amortisation, auf Güter für Institute zu begeben
T. Tesmer, Langgasse No. 29.
3695)

3% Holländische Communal-Loose

der Maatschappiy oor Gemiente Credit à fl. 100 Nal.
4 Ziehungen jährlich.
nächste Ziehung 15. October 1873.
Coupon zahlbar am 15. Februar alljährlich in Antwerpen u. Brüssel
mit Prämien von fl. **25,000**, fl. **20,000**, fl. **6000**, fl. **5000**, fl. **1500**, fl. **1250**, fl. **500**, fl. **350**, fl. **250**, fl. **200**, fl. **150** und fl. **100**.

Diese Loose können als eine unbedingt solide Capitalanlage empfohlen werden, die gleichzeitig dem Besitzer eine Gewinnchance gewährt.

Die Begebung derselben ist der **Deutschen Creditbank** in **Frankfurt a. M.** und den Herren **Block & Cie.** in **Berlin** übertragen. (3671

Nach Amerika.

National-Dampfschiffs-Compagnie.

Von **Stettin** Jeden Mittwoch für 48 Thaler. Alles in Allem. Kinder unter 10 Jahren die Hälfte, Säuglinge 4 Thaler.

nach **New-York** Jeden Mittwoch für 48 Thaler. Alles in Allem. Plätze durch Einsendung von 10 Thalern pro Person gesichert.

C. Messing, concessionirter Unternehmer und Consul a. d. grüne Schanze 1 a., Potsdamer Straße 134 B. **Berlin.** **Stettin.** (2865

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt **brieflich** der Spezialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch, Berlin,** Louisenstrasse 45. Augenblicklich über tausend Patienten in Behandlung.

Zuverläßige Badekur in der Heimath.

Allen Denjenigen, welche an **Rheumatismus, Gicht, Drüsen- und Gelenkleiden, Knochenauftreibungen, Skropheln, Flechten** oder **Hämorrhoiden** leiden, können wir nach vieljährtger Erfahrung die in unserer Anstalt dargestellten **künstlichen Aachener Bäder** von Dr. Scheibler, nach Analyse des Prof. J. v. Liebig angelegentlichst empfehlen.

Die außerordentliche Wirksamkeit dieser künstlichen Aachener Bäder wird besonders dadurch bedingt, daß dieselben theils als Einreibung, wie auch in der Auflösung concentrirter zur Anwendung gebracht werden können, als es bei den natürlichen möglich ist. Preis für 1 Kruke a 6 Vollbäder 1 Thlr. 10 Sgr., halbe 22½ Sgr. mit Gebrauchsanweis.

Anstalt für künstliche Bade-Surrogate
von **W. Neudorff & Co.,** Königsberg i. Pr.
Niederlage für **Danzig** bei **Albert Neumann,** Langenmarkt 3, gegenüber der Börse.
3529)

Ozon-wasser zum Trinken und Einathmen. **Prospecte gratis.** Niederlage in **Danzig** bei Herrn Apothekenbesitzer **Hendewerk,** Fischerthor, in **Elbing** bei Herrn Apotheker **Haensler** und Hofapotheker **Rehefeld. Grell & Radlauer,** Apotheker. Berlin.
3084)

Die
Preussische Portland-Cement-Fabrik
Actien-Gesellschaft
DANZIG,
Comtoir: Milchkannengasse 34, Speicherinsel,
offerirt ab **Fabrik Dirschau** und ab **Lager Danzig:**
Portland-Cement
in stets frischer Waare,
Hydraulischen Kalk,
vorzüglich geeignet zu Betonirungen und Fundamentirungen, überhaupt zu Mauerungen in feuchtem Grunde. (2058)

Aufruf.

Ein von Hagelschlag begleitetes Ungewitter hat am 6. Juli die Fluren Lothringens furchtbar heimgesucht. Die Hoffnungen des Landwirthes auf eine gute Erndte sind vernichtet. — Um so schrecklicher ist das Unglück, da die Fröste in den Monaten April und Mai auch alle Aussicht auf eine gute Weinlese benehmen. — Am Meisten litten die Kreise Chateau-Salins, Forbach und Saargemünd, der Gesammtschaden, der sich bis jetzt nur oberflächlich übersehen läßt, beträgt über zwei Millionen, einzelne Gemeinden sind allein mit mehreren hunderttausend Franken betheiligt.

An die bekannte mildthätige Gesinnung unserer deutsche Brüder richten wir daher unser Wort und bitten Sie, dem schwer betroffenen Lande zu Hilfe zu kommen. — Hat doch, als der Aufruf erging, den Bewohnern der Ostseeküste zu helfen, Lothringen nicht gezaudert, in nahmhaften Beiträgen zu dem Werke der Unterstützung beizutragen. Möge dieses Deutschland der Mark im Westen nicht vergessen und mögen aus allen Gauen des weiten deutschen Reichs die Gaben reichlich fließen für die schwer betroffene Bevölkernng des schönen Lothringen. — Um die Gaben gerecht zu vertheilen, sind die Unterzeichneten zu einem Gesammt-Comité zusammengetreten, welches die Beiträge an die Comité's der einzelnen Kreise nach Verhältniß der Gesammtverluste vertheilt, die Kreis-Comité's übernehmen die Vertheilung an die Gemeinden und durch diese an die einzelnen Beschädigten. Wir bitten daher sämmtliche Beiträge an den Kaiserlichen Kreis-Director Freiherrn von der Goltz in Saargemünd einschicken zu wollen.

Graf **Arnim-Boitzenburg,** Präsident von Lothringen zu Metz; Freiherr von der **Goltz,** Kreis-Director; **Ed. Jaunez,** Bezirksrath; **C. Utzschneider,** Bezirksrath und Präsident des landwirthschaftlichen Kreisvereins zu Saargemünd; **Spiecker,** Kreis-Director zur Forbach; Baron **von Schmidt,** Bezirksrath zu Saaralben; **M. Pouguet,** Bezirksrath zu Landroff; **Th. Fulter,** Präsident des landwirthschaftlichen Kreisvereins zu Brulange; Freiherr **von Kramer,** Kreis-Director; **von Schacken,** Bürgermeister und Bezirksrath zu Château-Salins; **Pargon,** Präsident des landwirthschaftlichen Vereins zu Salival.

Ratenzahlungen

von monatlich 2 ℛ︀ 15 Sgr. verhelfen zu dem **sofortigen vollständigen Besitz von**

Meyers Konversationslexicon

2. (neueste) Auflage in 16 Bänden, statt des Ladenpreises von 40 ℛ︀ zu dem **herabgesetzten Preise von 34 Thlr.,** wenn dasselbe nicht durch einen Reisenden, sondern **direct** bestellt wird.

Für vollständige Lieferung der Exemplare auf bestem Papier wird Garantie geleistet.

Directe Offerten an die Haupt-Agentur des Bibliogr. Instituts in Hildburghausen von

August Bolm in Berlin.

Die Dentler'sche Leihbibliothek
3. Damm No. 13,
fortdauernd mit den neuesten Werken versehen, empfiehlt sich dem geehrten Publikum zu zahlreichem Abonnement.

Lampert's Heil- u. Zugpflaster,
seit 52 Jahren ehrenvoll bekannt — **ärztlich** verordnet, ist in Folge seiner schnellen, untrüglichen Heilkraft zum Hausmittel bei Reich und Arm geworden. **Lampert's** Pflaster wird ganz besonders empfohlen bei Geschwüren aller Art, offenen Füßen, Eiterungen — Krebsschaden, — Knochenfraß, — Salzfluß, — Reißen, — Entzündungen, — Frostballen, — Flechten, — Hühneraugen, — erfrorenen Gliedern und bösen Fingern, in Schachteln à 2½ und 5 Sgr. Aufträge nimmt Herr **Rich. Lenz in Danzig,** Brodbänkengasse 48, vis-à-vis der Gr. Krämergasse, gütigst entgegen. (3182

Vorzüglichstes Familien-Hausmittel
gegen die
Cholera.

Dieses Mittel, beim Eintreten der Symptome der Cholera sofort angewendet, hilft in ganz kurzer Zeit. Jede Familie muss dieses vorzügliche Mittel besitzen, um event. sofort Hilfe bei der Hand zu haben. **Preis 2 Thlr.,** für 3—5 Personen genügend, die halbe Portion, für 1—2 Personen, **1 Thlr.** Gegen Franco-Einsendung oder Postvorschuss zu beziehen von

Carl Marquardt,
3672) Berlin, Waldemarstr. 61, II.

Cholera-Präservativ,

neuestes und sicherstes Schutzmittel, zusammeng. nach d. Erfahrungen bedeutender Aerzte. Fl. à 7½ Sgr., 15 Sgr., 1 ℛ︀ vers. d. **Adler-Apotheke z. Lissa in Posen.** (3338

Specialarzt Dr. Meyer in Berlin heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 u. 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

Das Baroscop,

von mir erfunden, **prämiirt auf der Gartenbau-Ausstellung Carlsruhe 1872,** zeigt das Wetter 30 Stunden im Voraus an und kostet 1 ℛ︀ 2½ Sgr., mit Thermometer 1 ℛ︀ 27½ Sgr., auf elegant geschnitztem Brettchen, mit beliebigem Monogramm oder Wappen 4 ℛ︀ incl. Verpackung. Die Erklärung dazu in beliebiger Sprache.

Militair-Perspective, Krimmstecher, Fernrohre, Reißzeuge, Barometer anéroid, Inductionsapparate Microscope für Aerzte mit 2 Satz Linsen, 2 Ocul. 450 × Vergr. 25 ℛ︀, mit 3 Satz Linsen 3 Ocul. 650 × Vergr. 35 ℛ︀ incl. Kasten und Zubehör. — Microscope für Schule und Haus zu 4, 5, 8 und 12 ℛ︀ **Garantie der Güte.** Auskunft u. Preis-Notiz über Alles dem Gebiet der Optic, Physic, Chemie 2c. Angehörige ertheile bereitwilligst.

A. Meyer, Hofopticus,
Berlin, Linden.
Lieferant Kgl. und städtischer Behörden.
3508) Fabrik gegründet 1840.

Osborne's
Amerikanische Getreide-Mähmaschinen.



Carl Gülich, Danzig,
Poggenpfuhl No. 2.

Stoppelrüben,

lange weiße rothköpfige Acker-, per 100 ℔. 12 ℛ︀, a ℔. 5 Sgr, empfiehlt zur Aussaat
P. A. Wend,
3619) Handelsgärtnerei in Conitz.

Ländliche Grundstücke,

die sich zum Parzelliren eignen, werden zu kaufen gesucht und Besitzer um gefällige Angaben unter No. 3693 in der Exped. dieser Zeitung gebeten.

Ein Wohnhaus mit Garten und Hof in Weichselmünde wird zu kaufen gesucht. Adressen unter 1012 im Annoncen-Bureau Brodbänkengasse 20 erbeten.

Hausverkauf.

Ein herrschaftl. Haus in einer Hauptstraße der Rechtstadt und in gutem baulichen Zustande ist unter annehmbaren Bedingungen verkäuflich und wollen Reflectanten sich unter No. 3692 in der Expedition dieser Zeitung melden.

Reizender Landsitz

in Thüringen, am Fuße der Wartburg, zu verkaufen. Derselbe besteht aus einer Villa mit 7 heizbaren Zimmern, Küche, Keller 2c, 1 Stallgebäude mit Kutscherwohnung, 1 Badehaus — alles im Schweizerstyl — 1 Eishaus, Springbrunnen 2c. Areal ca. 6 Morgen Garten, Wiese und Wald, letzterer unmittelbar an der Villa. 10 Minuten Entfernung von der Stadt mit guten Schulen. Eisenbahnstation. Lage prächtig! Preis 18 Mille. Anzahlung 10 Mille. Näheres unter Chiffre **R. R. 232 poste restante Magdeburg.** (3398

St. Barbara-Kirchhof (Langgarten) sind vom Abbruch der Gebäude circa 2000 Dachpfannen, 100,000 Moppen, Balken, Thüren, Dielen, ein Sparherd u. s. w. billig zu verkaufen. Daselbst kann trockener Bauschutt unentgeltlich abgeholt werden. (3497

258 Zuchtschafe, darunter 128 überjährige Mütter mit 40 noch nicht abgesetzten Sommerlämmern stehen zum Verkauf und sind sofort zu entnehmen auf dem Dominium Sierakowitz, Kreis Carthaus.

150 gesunde große magere Hammel, 3- u. 4jährig, gute Wollträger, stehen zum Verkauf in Nadrau bei Hohenstein Ost-Pr.

Ein stark. Handwagen
wird für alt zu kaufen gesucht und bittet man, sich dieserhalb in der Oelmühle, Steindamm 27, zu melden. (3683

Ein altes Stettiner Haus, **Commissions- und Getreide-Geschäft,** sucht einen tüchtigen **Comtoiristen** für Correspondenz, Buchführung 2c., welcher Sprachkenntnisse besitzt. — **Adressen** mit Hinzufügung von Referenzen, näheren Angaben und Gehaltsansprüchen **sub B. 54 poste restante Stettin.**

Ein sehr **rentables Krämerei- und Schankgeschäft** außerhalb Danzigs ist billig bei 2000 bis 3000 ℛ︀ Anzahlung zu verkaufen durch **Th. Kleemann** in Danzig, Brodbänkengasse 34. (3690

Auf einem Gute in Westpreußen ist vom 1. October oder auch früher die Stelle eines **Wirthschaftsfräuleins** zu besetzen, darauf reflectirende junge Mädchen oder auch ältere Wirthinnen werden gebeten ihre Adr. unter 3618 in der Expedition dieser Zeitung abgeben zu wollen.

Ein gewandter und gesitteter Knabe findet zur Erlernung der Conditorei sofort Stellung bei **F. Hugendorff,** Elbing.
3520)

Einen gediegenen unverheir. Wirthschaftsbeamten suche ich zum sofortigen Antritt gegen 300 ℛ︀ Gehalt. (3688
Böhrer, Langgasse 55.

Eine große Anzahl vacanter Inspector- u. Rechnungsführerstellen habe ich sofort und zum späteren Antritt zu vergeben.
3689) **Böhrer,** Langgasse 55.

Für eine Herrschaft im Kreise Flatow suche ich einen gebildeten Wirthschaftseleven. Pension wird nicht verlangt. (3686
Böhrer, Langgasse 55.

Zur selbstständigen Leitung einer größeren Gutswirthschaft suche im Auftrage eine erfahrene Wirthschaftsdame reiferen Alters gegen angemessenes Honorar.
3687) **Böhrer,** Langgasse 55.

Junge Leute von guter Schulbildung finden Placement als Lehrlinge auf hiesigen Comtoirs durch
E. Klitzkowski, Makler, Heiligegeistg. 59.

Hypotheken-Capitalien

sind zur 1. Stelle zu bestätigen durch
E. Klitzkowski, Makler, Heiligegeistg. 59.

Für eine junge Dame wird eine Pension mit eigenem Zimmer bei einer anständigen Familie gesucht. Offerten mit Preisangabe unter No. 3685 in der Expedition d. Ztg. erbeten.

Hiermit zur gefälligen Kenntnißnahme, daß das Eissenhardt'sche Etablissement für Mittwoch, den 23. d., Abends von 6 Uhr ab, einer Privat-Gesellschaft wegen geschlossen ist.

Zoppot, 22. Juli 1873.
2786) **Benno Seitz.**

Hiermit warne ich Jedermann, meinen Leuten irgend etwas zu borgen, da ich für deren Schulden nicht aufkomme.

James Gray,
Führer des Schiffes „St. Fergus."

Durch den Tod meines am 16. d. M. verstorbenen Mannes, des Hauszimmermanns **M. Sosatzki,** bin ich in eine sehr verzweifelte Lage gerathen, weil derselbe mich unter den allertraurigsten Verhältnissen, nämlich mit 8 Kindern — worunter 1 acht Jahre altes taubstummes Mädchen — im Alter von resp. 14 Jahren und herab bis zu 3 Wochen hinterlaßen hat. Solches theile mitleidigen Herzen zur Linderung meiner Noth hiermit ergebenst mit.

Weichselmünde, den 21. Juli 1873.
Ww. Sosatzki.

Redaktion, Druck und Verlag von
A. W. Kafemann in Danzig.